

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
Alle Anzeigen werden in der
Steinhaus'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen deselben:
Haasenstein & Vogler,
Joh. Erb. v. Hoffmann, L.
Lang & Co., Am. Erb.
Bader, I. für Wien die
Am. Bur.; A. Oppelk,
Wolffsch. 22, Haasenstein
& Vogler I. Ballfischg. 10,
R. Mosse, Zisterstraße 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer einpalet-
tigen Garniturseite kostet
bei einmaligen Einräufen
7 kr., bei 2 Mal 6 kr., bei
3 Mal 5 kr. 5 H., bei der
Stempelpflicht 30 kr.

**Gründungs-
ausser der Sonntag-
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in das
Ges. 1 H.
Einzeln Nummern 5 kr.**
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 6 H.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redaction- und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Haberer's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Regen bei Herrn Dengel & Wachter, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarehely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Lechner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Bezüge franco erbeten werden.

Nr. 254. Hermannstadt, Donnerstag am 29. October 1874.

Pränumerations-Einladung

auf die
Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

In loco:
Auf den Monat November — fl. 85 kr.
" " " bis Ende December 1 fl. 70 kr.
Mit Postverendung:
Für November 1 fl. 20 kr.
" " " und December 2 fl. 35 kr.

Redaction und Verlag
der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Theodor Steinhausen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 28. October.

„Magyar Politika“ ist nicht einverstanden mit der Reform der Comitatsverwaltung, wie sie in der Ministerialenquete in Vorschlag gebracht wurde, daß nämlich die administrativen Agenten der Municipal-Congregation einem ständigen Ausschusse unter dem Vorsitze des Obergespann überwiesen werden. Die Führung der administrativen Angelegenheiten und die Controle könne nicht einer Körperschaft überlassen werden, die nur einige Male im Jahre zusammentritt; die Theilung der diesbezüglichen Agenten zwischen Obergespan, Vicegespan und Generalversammlung habe sich als unpractisch und unausführbar erwiesen. In der Verwaltung sei nun einmal kein Raum für das municipale Selbstgouvernement, darüber dürfe man sich keiner Täuschung hingeben; an Stelle der schwerfälligen Generalversammlungen müssen ständige Ausschüsse als bestellte Organe der Verwaltung treten.

Der „Prestje“ wird aus Berlin gemeldet: Aus dem Votum des Obergerichtes geht hervor, daß Graf Arnim nach geschlossener Voruntersuchung seiner Haft entlassen werden wird. — Dr. Wilhelm Lauffer, Mitredacteur der „Prestje“, wurde auf Requisition des Berliner Stadtgerichtes vom Wiener Landesgericht auf den 27. d. zur Vernehmung als Zeuge in der Affaire Arnim vorgeladen und zwar nach dem Vorladungswortlaut wegen diplomatischer Enthüllungen aus dem preussischen Kirchenstreit. — Der Legations-Ausschuss beschloß, die Agnosirung der Wahlen der Abgeordneten Mombini, Mesani, Ritter v. Langer, Rydzowski und Vereszevski zu beantragen. — Der Confessionsauschuss vertheilte vertraulich über den vom Subcomitè vorgelegten Entwurf des Eintheilungs-Gesetzes und soll der „Reichsraths-Correspondenz“ zufolge beschließen haben, das Subcomitè neuerdings zu beauftragen, zwei Gegenentwürfe über den formellen und materiellen Theil dieser Angelegenheit auszuarbeiten. — Das „Vaterland“ konstatiert, daß man in Kreisen, welche dem Hannoveranischen Königshofe nahe stehen, behauptet, daß ein Verlobungsproject mit der dänischen Prinzessin Thyra überhaupt niemals bestanden habe.

Die vor einigen Tagen stattgehabten blutigen Auftritte in der Herzegovina zwischen Türken und Montenegrinern haben auch in erhöhtem Maße wiederum die Aufmerksamkeit auf das gespannte Verhältniß gelenkt, das zwischen der Pforte und gewissen ihrer Vasallenstaaten besteht. Besonders sind es Rumänien und Serbien, die auf ihre staatliche Selbstständigkeit mit Macht hindrängen und aller Gewißheit nach

in diesem Bestreben von der auswärtigen Diplomatie eifrig unterstützt werden. Man will dem franken Manne in Konstantinopel nicht direkt zu Hilfe gehen, aber man arbeitet eifriglich darauf hin, daß sich von ihm eines nach dem andern seiner lebensfähigen Glieder ablöset „aus innerer Nothwendigkeit“. So besagt u. A. ein offizielles Telegramm aus Wien, daß die drei nordlichen Mächte hinsichtlich der Handelsverträge, die Rumänien auf eigene Faust und ohne vorherige Genehmigung der Türkei mit ihnen abschließen will, zusammengehen werden, und zweitens, daß sie die fragliche Genehmigung der Türkei lebhaft wünschen, und sich über den etwaigen Einspruch derselben nicht einfach hinwegsetzen würden. Zur Verstärkung dieser offenkundigen Verwarnung bemerkt noch eine eifriglich inspirirte Correspondenz der „Köln. Ztg.“: „Die Türkei sollte auf dieses Entgegenkommen (?) der Mächte nicht so sehr pochen und die Opportunitätsfrage nicht aus den Augen verlieren.“ Das ist ziemlich deutlich geredet, und wir dürfen neugierig sein, ob nicht die orientalische Frage in Bälde wieder einige Blasen aufweisen wird. Frankreich scheint sich diese Constellation zu nütze machen wollen, denn wie aus guter Quelle verlautet, soll Frankreich wirklich in Petersburg vertraulich zu vertheilen gegeben haben, es sei geneigt, Auslands Politik im Orient unter „gewissen Bedingungen“ zu unterstützen. Worin diese letzteren bestehen und daß sie sich gegen Deutschland richten würden, läßt sich errathen. Solche Andeutungen und Versuche werden in Petersburg, wo man an den Resultaten der kaiserlichen Begegnung vor zwei Jahren festhält, in der Regel schwerlich Erfolg haben, schon aus dem einfachen Grunde, weil Frankreichs Einfluß ebenso wie im Decident auch im Orient arg in's Sinken gekommen ist.

Der in letzter Zeit viel genannte Dr. Lang, dessen Verkehr mit dem Wiener „Neuen Fremdb.“ in den letzten Tagen Gegenstand richterlicher Nachforschungen in Wien war, veröffentlicht in der „Augsburger Allg. Ztg.“ Folgendes:

- 1) Es ist vollständig unwahr und erfunden, daß ich von Graf Harry Arnim oder von irgend Jemandem in seinem Auftrage Dokumente, Papiere, Schriftstücke, Mittheilungen, erhalten habe, um sie für eine Zeitung oder sonstwie zu verwenden. Ich habe weder die Ehre, den Grafen Arnim zu kennen, noch sonst ein Glied seiner Familie, noch stand ich jemals in Beziehungen zu Graf Arnim's Verwandten, Freunden oder Vertretern;
- 2) Es ist vollständig unwahr, daß ich der Redaction des „Neuen Fremdenblattes“ jemals Arnim'sche Depeschen angeboten habe. Die Redaction des genannten Wiener Blattes hat zwar die von mir erbetene Constatirung der Wahrheit verweigert, aber doch — wenn auch verfläuslicht — ihre anfängliche Behauptung abgewandt. Möge doch der Eigentümer des „Neuen Fremdenblattes“ meinen an ihn gerichteten Brief, worin ich ihm ganz einfach, interessante Correspondenzen“ anbot (zeitweilig aus Berlin oder München) und welchen er noch im Besitz hat, veröffentlicht, daraus würde sich klar herausstellen, daß weder der Name des Grafen Arnim genannt war, noch auch nur im Entferntesten etwas enthalten war, was auf Arnim und dessen Angelegenheit gedeutet werden konnte;
- 3) Ich erkläre Jedem für einen nichtswürdigen Lügner und Verleumder, welcher behauptet, daß ich Jemandem gegenüber schriftlich oder mündlich mich geäußert hätte, daß ich Graf Arnim kenne, daß ich von ihm Schriftstücke erhalten hätte oder erhalten würde;
- 4) Die Redaction des „Neuen Fremdenblattes“ läßt daher, wenn sie behauptet, ich hätte ihr Correspondenzen angeboten, welche von der preussischen Regierung inspirirt oder auch nur im Sinne der gegenwärtigen Politik und Regierung verfaßt waren. Gerade das absolute Gegentheil war der Fall.

Wie aus Rom geschrieben wird, hat der alte Garibaldi seinem hier lebenden Sohne Menotti auf eine von diesem nach Caprera gerichtete Anfrage geantwortet, daß er die Candidatur für den ersten Wahlbezirk in Rom annehme, jedoch unter der Bedingung, daß er sich nur dann in die Kammer begeben werde, „wenn er es für nöthig hält“. Diese Erklärung läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, als daß die Wähler davon auch Not nehmen und statt, sich zum Werkzeug einer bloßen Parteidemonstration herzugeben, einen Abgeordneten wählen, der den Kammer-sitzungen regelmäßig bewohnt und die Interessen des Landes gewissenhaft vertritt. Was soll Garibaldi in der Kammer, wenn es sich um die Abschaffung des Deficits, um die Ausgleichung der Grundsteuer, um die Reorganisation der Verzehrunsteuer, um die Revision der Handelsverträge handelt. Entweder er wird schweigend zuhören, oder sich und seine Partei compromittiren und die Zukunft der Demokratie im italienischen Parlament geradezu in Frage stellen.

Meldungen aus Ostindien bestätigen, daß es der britischen Regierung gelungen ist, den durch seine Mordthaten traurig berühmt gewordenen indischen Radschah Rana Sahib in seinem Schlupfwinkel gefangen zu nehmen. Rana Sahib ließ bekanntlich bei einer unter den Sikhs ausgebrochenen Revolte trotz seines gegebenen Ehrenwortes eine ganze Colonie englischer Offiziere und Beamte nebst ihren Weibern und Kindern, die in seine Macht gefallen waren, hinfürschlagen. Als die britischen Truppen in Coconpore, dem Schauplatz dieses schrecklichen Dramas anlangten, hatte sich der Urheber desselben bereits aus dem Staube gemacht und war angeblich in das Himalayagebirge geflohen. Wo und wie man den Sahib erwirkt hat, darüber fehlt noch das Nähere, amtlich versichert man, daß ihm der Prozeß in allernächster Zeit gemacht werden soll.

Ueber den Fortgang der argentinischen Insurrection, die infosern auch für Deutschland von Interesse ist, als sich eine Menge seiner Angehörigen während der letzten Jahre in den Kaplatastaaten angesiedelt haben, enthalten englische Abendzeitungen eine Meldung aus Buenos-Ayres vom 21. d., welcher zufolge General Mitre mit dem Hauptcorps der Insurgenten bereits vor der Hauptstadt Buenos-Ayres angekommen und Oberst Gonzales mit 500 Mann von den Regierungstruppen zu den Insurgenten übergegangen war. Von beiden Seiten scheute man sich indessen bis jetzt mit einem Angriffe vorzugehen. Die deutschen Ansiedler stehen zumeist auf Seiten des Generals Mitre, der sich im Lande einer großen Popularität erfreut.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 27. October. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. d. wurde auch die Auslosung in die Sectionen vorgenommen. Das Haus zählt 443 verifizierte Abgeordnete, 411 ungarische und 32 kroatische, und sind mit Ausnahme der drei Präsidenten in 408 ungarische und 32 kroatische Abgeordnete einzutheilen, und zwar in die I., II. und III. je 46, in die IV. bis IX. Section dagegen 45 Abgeordnete.

Es wurden ausgelost:

In die I. Section: Stephan Kazinczy, Ladislaus Tisa, Max Jall, Ladislaus Kovach, Gabriel Varady, Dr. Josef Besen, Nikolaus K. S., Georg Kondoroff, Ladislaus Korizmic, Emerich Fest, Paul Fesetic, Josef Rajuch, Ernst Simonvi, Josef Toth, Friedrich Verdögh, Friedrich Haranyi, Desider Majsthenyi, Dr. Gabriel Kemeny, Alexander Muzslay, Ludwig Karman, Paul Kalnoky, Alexius Rabos, Stephan Majoros, Michael Horvath, Georg Regl, Stephan Kerekes, Gf. Guido

Neuilleton.

Berzenczy's Reise nach Ur-Ungarn.

(Schluß.)

In Begleitung eines Führers und Wächters setzte Berzenczy seine Reise fort und wurde gegen Abend dem ersten Minister Hadschitura vorgestellt, der hier auf der Reise nach Jarland übernachtete. Dieser Mussalman ist von sich ungemein eingenommen, gilt auch bei seinen Landsleuten als überaus gelehrt und pfiffig; er sprach mit Verachtung von den europäischen Diplomaten, nur die Russen ließ er gelten, „weil er mich offenbar für einen solchen hielt“. In seinem Gefolge erreichte der Reisende ohne Gefahr Jarland, und erhielt unterwegs wie hier gutes Quartier angewiesen; hier fand er endlich die englische Gesandtschaft vor und hatte am 14. Mai eine Unterredung mit Forsyth. Seine Erwartung, sich dem englischen zahlreichen Gefolge anschließen zu dürfen, erfüllte sich nicht; der Gesandte fürchtete Schwierigkeiten, wenn er einen von den kaiserlichen Behörden mit Argwohn behandelten Fremden aufnehme; er hatte übrigens von den zahlreichen Briefen, die Berzenczy in Kaschgar an ihn gerichtet hatte, keinen empfangen und erhielt erst durch ihn die erste Kunde von der Behandlung, die ihm widerfahren. Forsyth nahm sogleich mit Hadschitura Rücksprache; dieser stellte zwar die Sache so hin, als wenn Berzenczy nicht schlimmer als seinerzeit Shaw und jeder andere Reisende behandelt worden, und daß Fremde hier jederzeit auf ihre Zimmer beschränkt würden, sorgte aber für die nöthigen Pferde und Begleitung. Forsyth überließ ihm ebenfalls ein Zelt und einen feineren Leute, und so wurde die Weiterreise über den Künlün, den der Reisende im Sandschu-Paß übertritt, und über den Karakorum viel weniger anstrengend gemacht; er mußte dabei stets eilige Tagreisen Abstand von Forsyth halten, wo er seinem Wege folgte.

Schadula im Karakisch-Thale, in 3641 Meter Höhe, der letzte armenische Wohnort auf der Nordseite des Karakorum, ist mit einer kleinen Garnison besetzt; bald war die Grenze überschritten, am 19. Juni d. J., genau einen Monat nach dem Aufbruch aus Jarland, war er, die Hauptstadt Karaks, jetzt Provinz Kaschmir, erreicht. Schon unterm Karakorum-Paße machte der Reisende die Bekanntschaft des Westlers oder Gouverneurs der Provinz; diese wichtige Stelle hatte der Maharadscha seit einiger Zeit dem Engländer Johnston, dem früheren diplomatischen Agenten der indischen Regierung in seinem Reich übertragen. Johnston empfing den Fremden sehr freundlich, bewilligte ihm aber Führer und Kutschere nur unter der Bedingung, daß er nicht über Serinager, die Hauptstadt Kaschmirs, gehe, sondern das Gebiet des Maharadscha in der kürzesten Richtung auf der Kulu-Moate verlasse. Berzenczy ging darauf ein, es dauerte jedoch einige Zeit ehe er nach Indien aufbrechen konnte, das er ohne weiteren Unfall glücklich erreichte. Nach dieser Stizze des Verlaufes der Reise sei nachgeholt, was der Reisende über Land und Leute bemerkte.

Forsyth's Gefolge hatte orientalischen Zuschnitt und erregte in hohem Grad Aufmerksamkeit; der Glanz der Kleider, die Verschiedenartigkeit der Uniformen gefielen in hohem Grade, die Bevölkerung glaubte alle Nationen darin vertreten. Ganz ich auch die Beschreibungen sehr übertrieben, so hot die Begleitung doch immerhin für das Auge eines Tartaren einen überwältigenden Anblick und stand im vollen Gegenstze zum Gefolge des Obersten Kaulbars, der 1872 mit wenigen Kosaken in weißen Kitteln in die Stadt einzog. Höchst verächtlich spricht der Reisende von den Soldaten, deren Exerziten er von seinem Haus in Kaschgar oft zusehen konnte: „Man kann sich keine schmutzigere, zerlumpte Bande denken als diese halberhungerten Soldaten. Ihre Ausrüstung besteht aus einem einzigen Kasan, ihre Nahrung ist was sie erwischen; Krieg ist für sie die einzige Möglichkeit, sich mit den nöthigsten Lebensbedürfnissen auf eine längere Zeit zu versehen.“

Hinter Jarland begann der Boden weniger fruchtbar zu werden; es fehlte nicht an Neugierigen mit thalischen Wärmehäusern, Apriosen

und Maulbeeranlagen, dann Pappeln ungewöhnlicher Größe; wo Bewässerung möglich, ist der Boden sehr ertragsfähig, es wechseln jedoch breite sandige Flächen mit Ackerfeldern ab. Um so mehr überrascht die größere Wohlhabenheit der Bevölkerung. „In andern Ländern ist die Bevölkerung besser und geschmackvoller gekleidet, je mehr man sich der Hauptstadt nähert; ganz anders hier: Kaschgar, die Residenz, ist der traurigste Ort des Reiches, die Luft scheint mit Schrecken gefüllt zu sein; je weiter man sich davon entfernt, desto mehr Leben unter den Bewohnern, desto weniger ängstliche Beobachtung der religiösen Vorschriften.“ Bortrefflich sind die Pferde, sie sind kräftiger als die russischen.

Ueber das Lesspess'sche Project, den Karakorum mit einer Eisenbahn zu überschreiten, äußert sich unser Gewährsmann: „Ich hörte davon schon in Sibirien sprechen; dort hält man dies für unmöglich und eine Richtung durch Afghanistan ausfahrbarer und viel wahrcheinlicher. Lesspess wird dort als Jofusa oder Erlöser vergrößert, als ob er gekommen sei, um eine Welt aufzuschließen, die ohne ihn Sibirien verschlossen geblieben wäre. . . . Nach meinen Erfahrungen kann die unmittelbare Nachbarschaft Russlands und Englands nicht mehr lange hintangehalten werden; sie wird eine Epoche bilden, der civilisatorischen Mission Europa's und seinem Handel erschließt sie eine neue Welt.“ Vom Europa-kaschgarischen Handelsvertrag, den es Forsyth abzuwickeln gelang, erwartet der Reisende sehr wenig; er sei unterzeichnet worden, „weil die Tinte in Kaschgar billig ist. Während meiner Anwesenheit in Kaschgar kam eine russische Karawane an; Jakub Beg legte auf ihre Waaren Beschlagnahme und zahlte dem Händler schließlich kaum so viel, daß er seine Reisekosten erzielte.“ Die Karawane, von der hier die Rede ist, wird jene Morosof's gewesene sein, der nach den neuesten Nachrichten über Rußland in Kaschgar am 15. 27. Mai in Kaschgar eintraf und allerdinge den größeren Theil seiner Waaren an Jakub Beg verkaufte, jedoch dabei angibt, daß er sie dem Herrscher angeboten hatte, und zu einem vortheilhaften Preise absetzte. Die Zwischenhändler in Le versprechen sich eine große Steigerung des Exports; da eben jetzt eine große Handelskarawane unter der Leitung

Wittagsloft
in und außer dem Hause
ma Karassek
Kaufherin,
anderrücken No. 11,
dige Herren in ganze
genommen.
1-2

**Pianino-
Niederlage**

**eldenberg
und Mediasch.**
skrifat, bester Qua-
en Erscheidung Preisen.

men werden
375,000

Thaler,
er Gewinn der vom
garantirten gro-
Gewinne, welche bin-
aufschreibung kommen.

375,000,
000, 60,000, 50,000,
24,000, 2 a 20,000,
12,000, 34 a 6,000,
3600, 203 a 2,400,
00, 512 a 600, 10 a
19,700 a 132 12. 12.
Gewinnziehung beträgt

mallos 3 1/2 fl.
12 1/2 fl.
90 fr.

en und mit dem Staats-
loste (eine Promessen)
des Betrages in Bank-
not, teilt die Kleintheil
effektiv, der amt-
lich und nach der Zie-
nung anaufgehört über-
der Gewinne er-
karsgarantirte. Aus
das in jüngster Zeit
aus den zwischen die
größten Gewinne
e ich so glücklich, durch
Summe meine werthen
den Zufriedenheit durch
anzen. Mein eifrigste
lein, mir das gescheite

ie und der Coosfe-
iff, so beliebe man
jedemfalls aber
3. zu richten an

arzschild,
itt in Hamburg.

ollecte fiel:
Gewinn und Prämie
000,
1. Cl. 266. Lotterie
00,
3. Cl. 266. Lotterie
00,
5. Cl. 266. Lotterie
1-5

Kartpreis
r 1874.

Wester	Mitte- lerer	Mün- berer
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
4 87	4 53	4 20
4 7	3 80	3 53
3 40	3 27	3 13
	3	
1 73	1 60	1 47
2 87		
1 7		
10		
8		
7		
6		
24		
24		
24		
20		
85		
80		
60		
50		
9		
7		
18	15	10
34		

Karatsomi, Alexander Hornat, Adalbert Simoncsics, Ladislauz Makras, Koloman Mariassy, Albert Sachsenheim, Adalbert Mariassy, Julius Galala, Edmund Kallay, St. Franz Haller, Basil Jurka, Adolf Bocanffy, Josef Zitvay, Anton Beer, Andreas Mariassy, Johann Radocz, Albert Gidofalvi, Josef Schuller, Gustav Tarnocz, Urban Sipos, Julius Nagalvi.

Von den Kroaten: Johann Jurkovic, Anton Labor, Mathias Mrazovic, Josef Wislatovic.

In die II. Section: Johann Matics, Julius Schwarcz, Baron Bela Euphaz, Franz Deaf, Michael Rasper, Eduard Fiedewi, Michael Jmesfal, Moriz Bahrmann, Samuel Wafs, Alexander Roman, Graf Ladislauz Hunyadi, Michael Hunfar, Baron Josef Rubics, Nikolaus Maximovic, Franz Pulffy, Alexander Vopodniczy, Gustav Byszoly, Franz Domabidy, Paul Kiraly, Felix Ruffics, Johann Kifs, Eugen Hammersberg, Ludwig Kifs, Ludwig Jbranyi, Karl Csemeghi, Karl Cseh, Karl Habritius, Stefan Hcer, Adolf Hrkov, Bela Lufacs, Jgnaz Kaffay, Emerich Huszar, Geza Kemeti, Ludwig Csavolffy, Karl Barzha, Karl Radanghly, Stefan Domabidy, Friedrich Ciel, Dionys Ohyczy, Paul Ordoby, Andreas Schmauz, Ernst Dulonics, Mathias Onoffy, Graf Ferdinand Remes, Josef Cor, Erwin Madar.

Von den Kroaten: Ivan Tombar, Ladislauz Modich, Leopold Schramm, Johann Stelovic.

In die III. Section: Karl Kerkapoly, Emerich Barzies, Alexander Gsanady, Ludwig Maday, Friedrich Schazer, Barnabas Bojnicz, Johann Galgoczy, Victor Szombathelyi, Alexander Kifely, Georg Nagy, Peter Remes, Gustav Nagy, Graf Anton Jorgach, Blasius Orban, Sigmund Wilkoficz, Gustav Delani, Alexander Maday, Vinzenz Bogdany, Ludwig Deafy, Gabriel Ugron, Alexander Teleki, Johann Vonyay, Stefan Destay, Paul Szontagh, Joachim Murefianu, Josef Barczay, Anton Beck, Koloman Ohyczy, Georg Lejthenyi, Julius Olah, Graf Julius Karolyi, Thaddaus Prilekly, Samuel Derr, Baron Desider Bronyay, Ladislauz Szmeccsanyi, Johann Földvay, Ludwig Bedichy, Karl Mangefius, Ladislauz Breyovan, Baron Albert Wodianer, Johann Hajos, Moriz Brennerberg, Ernst Urbanovfchy, Theodor Mandics, Franz Duka.

Von den Kroaten: Peter Horvath, Dragutin Mihajlovics, Marian Deremesin, Julius Verbanicsics.

In die IV. Section: Michael Kemyu, Gustav Frölich, Ludwig Urvard, Arpad Kendeffy, Baron Sigmund Perenti, Graf Julius Csath, Adaz Bözöthy, Baron Paul Semny, August Pulffy, Graf Bela Kondan, May Uermenyi, Stefan Patay, Karl Horvath, Albert Benedicty, Ludwig Horvath, Graf Emanuel Becky, Adaz Barcsay, Emerich Stanescu, Graf Josef Zichy, Barthen Rozma, Julius Beniczky, Ferdinand Haber Koloman Zamory, Etele Martolay, Alexander Körmeny, Bela Lufacs, Georg Bartal, Anton Marz, Koloman Kado, Georg Pap, Michael Gaal, Friedrich Wächter, Johann Paczolay, Julius Kausz, Koloman Simonffy, Ludwig Streter, Karl Zopf, Anton Zichy, Benedict Sztuba, Josef Szlav, Paul Daniel, Valentin Toth, Bela Goda, Stefan Vorove, Valentin Solymosy.

Von den Kroaten: Graf Rudolf Erdödy, Benjamin Krajevics, Johann Rogulits, Miroto Horvath.

In die V. Section: Algernon Beckh, Ludwig Csernaton, Anton Mocsanyi, Josef Somjas, Ludwig Csery, Paul Somfisch, Stefan Teleky, Thomas Sefovicz, Stefan Redeczky, Gabriel Keglevich, Peter Matusta, Wilhelm Böw, Ernst Mullics, Graf Eduard Karolyi, Andreas Gaspar, Stefan Csiky, Anton Doban, Karl Harlanyi, Josef Madarasz, Mlos Dimitrovics, Karl Jalkovics, Andreas Tavaqy, Johann Balvi, Adolf Dibald, Alexander Grunp, Koloman Kardos, Emerich Szabo, Karl Cöwöcs, Georg Molnar, Jofab Rannicher, Baron Ludwig Simonffy, Franz Gouhard, Michael Földvay, Paul Molnar, Graf Gedeon Rada, Rudolf Beliczky, Stefan Bitto, Benjamin Bitto, Adalar Molnar, Mich. Lormajst, Anton Szabadhegyi, Koloman Bitto, Julius Toth, Alexander Csiky.

Von den Kroaten: Johann Jziovics, Moriz Brooz, Gabriel Kifs, Jgnaz Vertics.

In die VI. Section: Alexius Popescu, Stefan Molnar, Ludwig Dofsa, Koloman Tifa, Josef Polya, Julius Steiger, Ludwig Lefay, Ludwig Tifa, August Baranyi, Stefan Nagalpi, Bela Wodianer, Anton Csengerz, Theodor Hallovics, Alois Degre, Graf Franz Berenyi, Graf Ludwig Degenfeld, Andreas Taray, Anton Molnar, Thomas Becky, Peter Mihalyi, Johann Bilibiczay, Alexander Bujanovics, Graf Theodor Csath, Valentin Csahar, Ludwig Mochary, Stefan Piffuth, Baron Stefan Kemeny, Michael Vezjan, Johann Popovits-Deffeanu, Josef Jenci, Ladislauz Szögyenyi, Baron Geza Kemeny, Alexander Bogvo, Edward Lehoczy, Michael Bartha, Barn. Dalnosy, Thomas Becken, Georg Joannovics, Moriz Jofai, Graf Emerich Zichy, Ernst Daniel, Graf Georg Banffy, Koloman Toth, Albert Zöhl, Vinzenz Broganyai.

Von den Kroaten: Josef Mügler, Franz Quirin, Graf Peter Pecsievics.

In die VII. Section: Karl Madas, Alexander Buda, Bela Tarnocz, Ludwig Ballo, Ludwig Papp, Alexander Viday, Daniel Franyi, Paul Major, Karl Resmarthy, Koloman Boros, Geza Otlif, Eugen Popovics, Karl Bobory, Bela Daniel, Karl Delani, Sigmund Borlea, Ludwig Tafacs, Josef Gull, Franz Balcsi, Josef Dedinsky, Julius Petrif, Adaz Petroovay, Julius Gullner, Jgnaz Jozdu, Edmund Kubinyi, Geza Küfs, Julius Bompes, Franz Eder, Valentin Majthenyi, Johann

Balogh, Johann Bajda, Ladislauz Kovassy, Alexander Mednyansky, Josef Lonyay, Demeter Bencs, Sigmund Bohus, Arpad Kubinyi, Franz Hajman, Viktor Hlocozy, Sigmund Janka, Josef Voltijar, Bernhard Szitanyi, Graf Emerich Zichy, Baron Anton Baldaocz, Ernst Hebr.

Von den Kroaten: Baron Gustav Frandou, Ivan Boncsina, Ant. Jaticz.

In die VIII. Section: Stefan Hegedüs, Emerich Hodosy, Graf Arthur Verckthold, Emerich Janka, Paul Buzintay, Paul Hoffmann, Alex. Subody, Gregor Parruban, Demeter P. vath, Theodor Pauller, Baron Friedrich Podmanigly, Graf Sigmund Vathpanyi, Albert Nemeth, Julius Farkas, Samuel Barro, Lazar Kostics, Balthazar Horvath, Peter Csernovits, Julius Horvath, Adam Lazar, Alex. Farkas, Koloman Szell, Josef Hodosy, Joh. Katozvi, Stef. Szilagyi, Ernst Hollan, Ferd. Horanghly, Eugen Becky, Karl Szilvay, Mik. Földvay, Karl Stoll, Josef Zushy, Alex. Rehreczky, Michael Polli, Sigmund Jmesfal, Johann Goyman, Desid. Szilagyi, Alex. Horvath, Aron Szilvay, Ludwig Csipkcs, Trojan Doda, Jgnaz Helfy, Julius Szepessy, Vinzenz Babes. Von den Kroaten: Graf Arthur Nugent, Paul Geresics, Dragudin Pus.

In die IX. Section: Eugen Szentpaly, Karl Hets, Alexander Nilkoff, Johann Ulfariz, Ludwig Salamon, Karl Pogany, Ladislauz Csillag, Adaz Kallay, Emil Traufschneiders, Eduard Horn, August Trefort, Alex. Javasz, Alois Trajesit, Mik. Sarv, Konstantin Janicsary, Alex. Trifunacz, Koloman Juszty, Paul Moricz, Mik. Jantovich, Karl Tolnay, Gabriel Elef, Max Zedrajst, Graf Melchior Vonyay, Andor Batta, Wilhelm Toth, Edmund Szirma, Alex. Janicsary, Szeptozar Viletics, Paul Szentmiklosy, Alex. Szentimrey, Guido Baumgren, Alex. Almassy, Edmund Senczy, Anton Pradty, Anton Szatal, Mik. Szaplonczay, Graf Julius Szapary, Eugen Öör, Bela Szende, Daniel Szakaocz, Johann Szemjös, Ferd. Szederkenyi, K. F. Szathmar, Mik. Szathmar, Graf Albert Apponyi. Von den Kroaten: Nikolaus Krönpay, Branto Joanovits, Mik. Kreftics.

Ghyczy's Vorlagen.

(Fortsetzung.)

VI. Bergwerkssteuer.

Das Gesetz über die Bergwerkssteuer unterwirft dieser Besteuerung jedes Einkommen, welches aus dem Bergwerkbetriebe und den dazu gehörigen Industriezweigen entsteht. Als solche Industriezweige sind insbesondere das Goldwäschereigewerbe und die zur Aufarbeitung von Bergwerksprodukten dienenden Hülfszweige zu betrachten. Die Bergwerkssteuer beträgt für Eisen- und Kupferwerke 7 Prozent des reinen Einkommens bei anderen Montanwerken 5 Prozent, von den Hülfsindustrien 10 Prozent des reinen Einkommens. Der Steuerfuß von 10 Prozent ist auch von jedem als besonderes Unternehmen betriebenen Hülfsbau zu entrichten. Von dieser Steuer entfallen 70 Prozent als Staatssteuer, 30 Prozent als Grundentlastungsgebühr. Als reines Einkommen ist jener Theil des Bruttoeinkommens dieser Gewerbe zu betrachten, welcher nach Abzug der zum Betriebe gehörigen ordentlichen Kosten erübrigt. Als ordentliche Kosten werden angesehen: die Verwaltungslofen, die Betriebslofen, die Ausgaben für Rohprodukte behufs weiterer Erzeugung, die Vorbereitungskosten und Erhaltungskosten, die Kosten für Werkzeug, Geräthe, die in Genossenschaftslofen, für Schul- und Sammtzwecke gezahlten Gebühren, Mieten für Montanwerke und Gebäude, Haftungsgebühren, Kosten der Magazine, das Grubenlohn und die Freischarfgelder. Dagegen dürfen vom Bruttoertragniß nicht abgerechnet werden: der Kaufpreis der Werke und von Werkzeugsgegenständen oder den Gründen zur Errichtung von Bauten, die dem Unternehmen entzogen oder den Aktionären zurückgezahlten Kapitalsummen, Zinsen der investirten Kapitalien oder Zinsen der Kapitalssteuern des steuerpflichtigen Unternehmens. Die Bergwerkssteuer wird nach der Fälligkeit der mit der Gewerbesteuerung betrauten Personen oder ihrer Bevollmächtigten festgesetzt. Sollte die Fälligkeit nicht erfolgen oder der Wirklichkeit nicht entsprechen, so wird die Bergwerkssteuer mit 4 Prozent des im Unternehmen investirten ständigen und Betriebskapitals und mit zwei Gulden nach jedem daselbst beschäftigten Arbeiter angenommen. Im Falle der Nichterwerblichkeit dieses Kapitals ist die Steuer bei den Bergwerken mit dem Hundertsachen der von dem Gewerbe zu zahlenden Grundgebühren, bei selbstständigen Hülfsabteilungen mit 5 Prozent der durch die Bergwerksunternehmer zu zahlenden Gebühren zu bemessen. Die Grubenlohn- und Freischarfgelder werden nach der bisherigen Praxis eingehoben. Die Wirksamkeit dieses Gesetzes erstreckt sich nicht auf die entmilitarisirten Theile der Militärgrenze.

VII. Jagdsteuer.

Der Gesetzentwurf über die Jagdsteuer enthält folgende Bestimmungen: Wer auf eigenem oder fremdem Boden jagt, muß zu diesem Behufe eine Jagdkarte lösen und für dieselbe die Stempelgebühr von 12 Gulden zahlen. Die Jagdkarten folgen in Komitaten der Bizegespan, in Distrikten, Stählen, Bezirken der erste Jurisdiktionsbeamte, in königl. Freischänten der Bürgermeister aus auf Grund eines mit Stempel versehenen Gesuches. Ausländern kann die Karte nur gegen Bürgschaft eines ungarischen Staatsbürgers erteilt werden. Die Ausfertigung der Jagdkarte ist zu verweigern: den noch nicht Zwanzigjährigen, ausgenommen, wenn an ihrer Stelle ihr Vater oder Vormund das Gesuch einreicht; Denjenigen, die wegen eines physischen oder geistigen Gebrechens zur Handhabung einer Schusswaffe unfähig sind; den wegen Aufschreitungen nach dem Jagdgesetze oder nach diesem Gesetze Verurtheilten (auf die Dauer von 1—5 Jahren), den wegen Raubes oder Erpressung oder eines mit einem Gewehre begangenen Verbrechens Verurtheilten. Gegen die Verweigerung der Jagdkarte kann an den Minister des Innern appellirt werden. Die Jagdkarte kann vom Inhaber, auf dessen Namen sie lautet, auf Niemanden übertragen werden und ist im ganzen Gebiete der ungarischen Kronländer auf die Dauer eines Jahres gültig. Nach Ablauf dieser Frist ist sie gegen Ertrag der Stempelgebühr zu erneuern. Dem Forstpersonal auf Privatgütern wird die Jagdkarte auf drei Jahre, dem auf Arealgütern auf die Dauer ihres Dienstes ausgestellt. Jeder Jagende ist verpflichtet, seine Jagdkarte bei sich zu tragen und sie den Kontrollorganen auf Verlangen vorzuzeigen. Wer die Jagdkarte auf Verlangen nicht vorzeigt, ist gehalten, die Jagd sofort aufzugeben, den Kontrollorganen seinen Namen und Wohnung mitzutheilen, ihnen ein geeignetes Pfand zu geben oder denselben zum Vorhand der nächsten Gemeinde zu folgen. Wer seine Jagdkarte, weil er sie nicht bei sich trägt, nicht vorzeigen kann, ist mit einem Bönale von 10 bis 50 fl.; wer Anderen laudenden, ungiltigen oder gefälschten Jagdkarte jagt, oder seine Karte einem Anderen zur Benützung überläßt, mit einem Bönale von 20 bis 100 fl., wer sich weigert, die Jagd sofort aufzugeben, Namen und Wohnung mitzutheilen, ein Pfand zu geben oder dem Kontrollorgan zum nächsten Gemeindevorsteher zu folgen mit einem Bönale von 30 bis 200 fl. zu bestrafen. Im Falle der Verurtheilung vermögenslos ist, ist die Strafe in Gefängnißhaft umzuwandeln; für je 5 fl. ist ein Tag Gefängniß zu rechnen. Die Karten, welche sich auf das Bönale beziehen, verfallen in sechs Monaten. Die Hälfte des festgesetzten Bönales gebührt dem Anzeiger, die Hälfte dem Anker.

Vom Jahre 1875 an müssen ferner die Eigenthümer von zur Jagd verwendbaren Schießgewehren für dieselben jährlich zahlen, und zwar für jede einläufige Flinte einen Gulden, für jede zweiläufige Flinte zwei Gulden. Diese Steuer ist nach Art der übrigen direkten Steuern

einzuheben. Wer im Besitze eines steuerpflichtigen Gewehres gelangt, ist verpflichtet, dasselbe binnen vierzehn Tagen beim Gemeindevorstande anzumelden und die Steuer zu erlegen.

VIII. Haussteuer.

Der Gesetzentwurf über die Haussteuer modifizirt den §. 6 des Gesetzentwurfes XXII: 1868 in nachstehender Weise: Als Kosten für die Gebäude-Erhaltung und als Werth-Amortisation werden nach dem reinen Einkommen der Häuser in allen Stadttheilen Budapest's fünfzehn, in anderen der allgemeinen Haussteuer unterstehenden Städten und Gemeinden, wenn sie mindestens 10,000 Einwohner und eine Eisenbahn- oder Dampfschiffstation haben, zwanzig, andernwärts aber dreißig von je hundert Gulden des Brutto-Ertragnisses gerechnet. Zudem die auf die Hauptstadt bezügliche Bestimmung des vorstehenden §. 3 unter Außerkraftsetzung der auf Altosten bezüglichen Bestimmung des §. 133 des Gesetzentwurfes XXXVI: 1872 aus auf Altosten ausgedehnt wird, so ist auch dort nach dem solcherweise berechneten Reineinkommen von je hundert Gulden im Sinne des §. 7 des Gesetzentwurfes XXII: 1868 vierundzwanzig Gulden als Haussteuer zu entrichten.

Die Hausklassensteuer wird nach drei Kategorien umgelegt; in die erste gehören Gemeinden, in welchen nicht ein Drittel sämmtlicher Wohntheile vermietet ist; in die zweite die Städte, in denen ein Drittel sämmtlicher Wohntheile nicht vermietet ist; in die dritte Gemeinden, in welchen mindestens ein Drittel der Wohntheile vermietet ist; ferner alle königlichen Freistädte und Städte mit geregelter Magistrat. Nach diesen Kategorien beträgt die Hausklassensteuer für einen Wohnungstheil 80 kr., 1 fl. 20 kr.; für zwei Wohnungtheile 2 fl. 40 kr., 3 fl., 3 fl. 60 kr.; für drei Wohnungtheile 4 fl., 5 fl., 6 fl.; für vier bis fünf Wohnungtheile 8 fl., 10 fl., 12 fl.; für sechs bis sieben Wohnungtheile 12 fl., 15 fl., 18 fl.; für acht bis neun Wohnungtheile 18 fl., 22 fl., 27 fl.; für zehn bis elf Wohnungtheile 24 fl., 30 fl., 36 fl.; für zwölf bis dreizehn Wohnungtheile 30 fl., 36 fl., 45 fl.; für vierzehn bis fünfzehn Wohnungtheile 36 fl., 45 fl., 54 fl. Bei sechzehn und mehr Wohnungtheilen ist für jeden einzelnen Wohnungstheil 3 fl., 4 fl., beziehungsweise 5 fl. zu zahlen. Für jede offene Lokalität (Fleischbant, Gewölbe, Kaffeehaus, Wirthshaus) wird außer obigem Satz für jedes einzelne Gewölbe oder Zimmer der Lokalität noch ausserworfen in der ersten Kategorie 1 fl., in der zweiten 2 fl., in der dritten 3 fl.

Irland.

Hermannstadt, 29. October. Der Minister des Innern hat um die Frage des siebenbürgischen Steuerzensus klarzulegen und um nachzuweisen, welche praktische Bedeutung die vom Oberhause vorgenommenen Modifikationen in mehreren Gemeinden von zehn siebenbürgischen Jurisdiktionen die Wähler konfribiren lassen und zwar derart, daß gehöret angegeben wurde, wie groß in diesen Gemeinden die Zahl der Wähler bei dem vom Abgeordnetenhaus acceptirten Steuerzensus von 14 fl. 22 kr. wäre, und wie hoch diese Zahl sich bei dem vom Oberhause acceptirten Zensus von 18 fl. 48 kr. belaufen würde. — Die Konfribirung wurde in 79 Gemeinden vorgenommen und zwar mit Rücksicht darauf, daß sich darunter auch solche Gemeinden befinden, welche in verschiedenen Theilen der betreffenden Munizipien liegen und daß bevölkerte kleine Gemeinden gleichmäßig unter denselben vorkommen. — Das Resultat dieser Konfribirung ist folgendes:

Table with 6 columns: Gemeinde, An Ge-meinden, Auf alter Rechtsbasis, Auf Basis der Pausfalten, Auf Basis der Steuer, Zusammen. Rows include Unter-Albenfer, Inner-Szolnok, Doboka, Ober-Albenfer, Hunyader, Kolofer, Kofelburger, Tordar, Marofer Stuhl, Aranyofer Stuhl, Zusammen.

In denselben Gemeinden stellt sich laut der eben vorgenommenen Konfribirung die Zahl der Wähler auf Basis des oben angeführten verschiedenen Censuz folgendermaßen:

Table with 6 columns: Gemeinde, An Ge-meinden, Auf alter Rechtsbasis, Auf Basis der Pausfalten, Bei 14 fl. 22 kr. Censuz, Bei 18 fl. 48 kr. Censuz, Zusammen. Rows include Unter-Albenfer, Inner-Szolnok, Doboka, Ober-Albenfer, Hunyader, Kolofer, Kofelburger, Tordar, Marofer Stuhl, Aranyofer Stuhl, Zusammen.

Aus diesem Censuz geht hervor, daß in den 79 Gemeinden die Differenz auf Grund des verschiedenen Censuz folgende ist:

Table with 4 columns: Die auf Basis der Steuer konfribirten Wähler betragen im Jahre 1872, nach dem Censuz von 14 fl. 22 kr. beträgt die Zahl der Wähler jezt, nach dem Censuz von 18 fl. 48 kr. beträgt die Zahl der Wähler jezt, Im Jahre 1872 betrug in diesen Gemeinden die Zahl der Wähler, nach dem Steuerzensus von 14 fl. 22 kr. betrug die Zahl der Wähler, nach dem Steuerzensus von 18 fl. 48 kr. betrug die Zahl der Wähler.

Es hat sich demnach auf Grund des vom Abgeordnetenhaus festgestellten Censuz die Zahl der bisherigen 5438 Wähler um 106, d. i. um 2 Prozent vermehrt, während nach der Modification des Oberhauses die Zahl der Wähler in diesen Gemeinden sich gegen 1872 um 410 vermehren würde.

Budapest, 26. October. In der heute Abends 7 Uhr abgehaltenen Konferenz des Deak-Klubs legte der Präsident das Verzeichniß der durch die Candidations-Kommission der Partei für die verschiedenen Ausschüsse kandidirten Mitglieder vor. Es wurden kandidirt: In den Finanzausschuß: Anton Cengery, Ludwig Horvath, Baron Bela Liphay, Mihailovics, Alexander Madzlay, Paul Somfisch, Koloman Szell, Karl Torma, Moriz Wahrmann und Eduard Fiedewi. In den Ausschuß für die Steuererhebungsvorarbeiten: Ernst Daniel, May Jalf, Julius Kausz, Karl Kerkapoly, Bela Lufacs, Graf Melchior Vonyay, Johann Paczolay, Baron Paul Semny, Josef Szlav und Kertics.

In den Ausschuß für die Schlußrechnungen: Prilekly, Paul Erdödy, Bela Wodianer, Peter Mihalyi, Friedrich Wächter und Friedrich Sarkany.

In den Petitionen Paul Buzintay, Karl Kef Szögyenyi, Mor Uermenyi. In die übrigen Anträge: Moriz Bahrmann, Moriz Schaller, Moriz Schaller, Moriz Schaller. In die übrigen Anträge: Moriz Schaller, Moriz Schaller, Moriz Schaller. In die übrigen Anträge: Moriz Schaller, Moriz Schaller, Moriz Schaller.

Der Präsident erwiderte um 5 Uhr Nachmittags, wenn sie sich bezüglich den Wahl, Inkompatibilität, Notariats-Gesetzentwürfen äußern werden. Budapest, 27. für den rumänischen eingeweihten Kreisen folgt. Es ist richtig, daß die Familien, und daß diesbezüglich auch das ist wahr, daß die Wahl Popca's arbeitet, dieser Partei sich auch dem Bischof von Karanowits geäußert diese Wahl unterstützen. Die Anhänger erbeten um Rückkehr, weil sie die Wahl Metianu's zu nütz für Popaya stimmen. Unter Schader mit den Folgen des Wahlrechts! In der Wahl überhaup nicht zu fernzeichnen versucht. Wir dem. Einen Zug müssen Majestät die unteren Verhandlungs-Vorstellung, was es sagten dürfte also ersichtlich Kandidatengroß-Angelgenheit. Takt erforderlich sein wird, wiederholen sollen, welche traten."

Ag ram, 28. October. Das Kongreßplakat in dritter arbeitung des Metropolitan-Sekretärs, Dolga zur Wahl. Wien, 26. October. Triest, Oberösterreich, Krain Unionbank sind für den 3. eingeladen worden. — In der egyptischen Konfribirung und findet von diesem minister, daß sein Bötum.

Wienbruck, 25. October. Zetter begünstigt; Domherren und 20,000 Wähler aller Thäler in die Stadt war beslaggt; es Jar a, 25. October, herzog Rainer am Bord des und Nachmittags in Begleitung der 79 Landwehrgesahren. Morgen erfolgt die Anspizierung der Kruten-Arbeit der britischen Schützen. Berlin, 25. October. Prinzgen und der Kronprinzip empfing darauf den Gegenstand nach Wien ab. — get pro 1875 weist auf: von Perordentliche 11 Millionen letztere 28 Millionen Mark. Paris, 25. October. Botschafter in London verlaßen und des Aufhörens der Verhandlungen beanwortend, daß dem theilweisen Mangel an sagte: Wenn die spanische Wiltensjendungen zu Meer gehen schon beendet.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Paris, 26. October. merte auf Grund des Vertraals Deferture. Madrid, 25. October. Alfonso überschritt mit 400 Don Carlos' aufzugeben und den Uebergang Alfonso's besä. Athen, 25. October. das Finanzministerium; der seine Demission wegen Nachfrage griechischer Unterthanen.

Irish = orientalis.

Die Eröffnung der Constit. Das Protokoll über glaubigt. Gegenstand der Tagesordnung. Borerst gelang Karanfieber Diözes durch vrent Cosma; dann die Abgeordneten der Archidiözes, Resgroßmitglieder der Archidiözes Diözes, Referent Dnitia. Statut vorgeschriebenen Verordnungen beantragten, mitiven Constituirung des Verificationsauschusses zur U werden sollen.

Hieraus folgte die Bestimmung, in welches Notariat als Protokoll aus neun Mitgliedern bestehen. Sowohl die definitive als jene des Verificationsaus

den Gewehrs gelangt, ist im Gemeindevorstande aus-

modifiziert den §. 6 des ... als Kosten für die ... werden nach dem reinen ...

gorten umgelegt; in die ... in denen ein Drittel der ... die dritte Gemeinden, in ...

Minister des Innern hat ... klarzulegen und um ... Oberhaufe vorgenommen ...

lichen Komitee, in die ... der Zahl der Wähler

die auf Basis der Zusammen ...

Table with 3 columns: Number, Zusammen, Total. Rows include 134, 502, 100, 847, etc.

eben vorgenommenen ... angeführten ver-

bei 18 fl. ... Zusammen ...

Table with 3 columns: Number, Zusammen, Total. Rows include 187, 685, 565, 20, 639, 639, etc.

die Zahl der ... 939

die Zahl der ... 5437

die Zahl der ... 5543

die Zahl der ... 5027

und 7 Uhr abg ... Präsident das ...

ungen: Beisitzer ... dritter Wähler und

In den Petitionsausschuss: Graf Apponyi, Graf Batthyány ...

In die übrigen Ausschüsse wurden mit geringer Abänderung die ...

Der Präsident ersucht die Mitglieder der Sectionen, morgen vor ...

In der morgigen Parteikonferenz werden die vom Oberhaufe an ...

Badapest, 27. October. Ueber den Vollzug der Wahlen für den rumänischen Kirchen-Kongress ...

Es ist richtig, daß bei diesen Wahlen vielfache Fälschungen vor ...

Manch das ist wahr, daß die überwiegende Majorität der Gemäßigten für ...

Die Anhänger Popaja's weisen jedoch darauf bezüglich die An ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

Wien, 26. October. Die Statthalter von Böhmen, Mähren, Tirol, ...

weniger glorreichen Debatten Anlaß. Dr. Borcea beantragte nämlich ...

Die Bedeutung der heutigen Sitzung liegt trotz der untergeordneten ...

Schluß der Sitzung 2 Uhr Nachmittags, nächste Sitzung morgen ...

Im Nachhange zu diesem Berichte erwähnen wir der gestern um ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

Aus alldem Vorgefallenen läßt sich sowohl bei der Verifizierung ...

Das Resultat dieses Versuches ergab unter 60 Stimmen der ...

Am 7 Uhr des nämlichen Tages Abends traten die sämtlichen ...

(Die Amtspunden des evangelischen Pfarramtes ...)

(Probewahl.) Vorgestern traten die Congreßdeputirten der ...

Das erste der beiden Hausconcerte der Schülerinnen von Frau ...

Das zweite Hausconcert derselben Schülerinnen wird nächsten ...

(Ueber das Theater in Szafreggen) schreibt uns der ...

Die Distrikt-Community hat in ihrer letzten Sitzung ...

Der Distrikt-Landwirthschafts-Verein hat in seiner letzten ...

(Familienleben.) Eine Frau, etwa 50 Jahre alt, verliert ...

(Ich kann sehen.) Eine überaus ergreifende Scene spielte ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

Local- und Tagesnachrichten.

Vermaasstadt, 29. October. (Das November-Avancement.)

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

(Zu den k. k. Landes-Gensdarmen ...) zum Lieutenant: der Kadet: ...

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. u. d. Siebenbürger Boten.

Budapest, 28. October. Der Finanzminister bringt demnächst ...

Budapest, 28. October. (Unterhaußsitzung.) Ghyczy's ...

Berlin, 28. October. Graf Arnim ist heute Mittags Krank- ...

London, 28. October. Die Zentität Nena Sahib's ist noch ...

Frankfurter ...

Ungarische Krone. ...

Telegr. Wiener Cours vom 28. October 1874.

Table with 3 columns: Item, Price, Item, Price, Item, Price. Rows include 5% Metalliques, 5% mit Mai- u. Novem.-Zinsen, etc.

